



ANDREAS TITZRATH  
AUS DEM VERSTECK

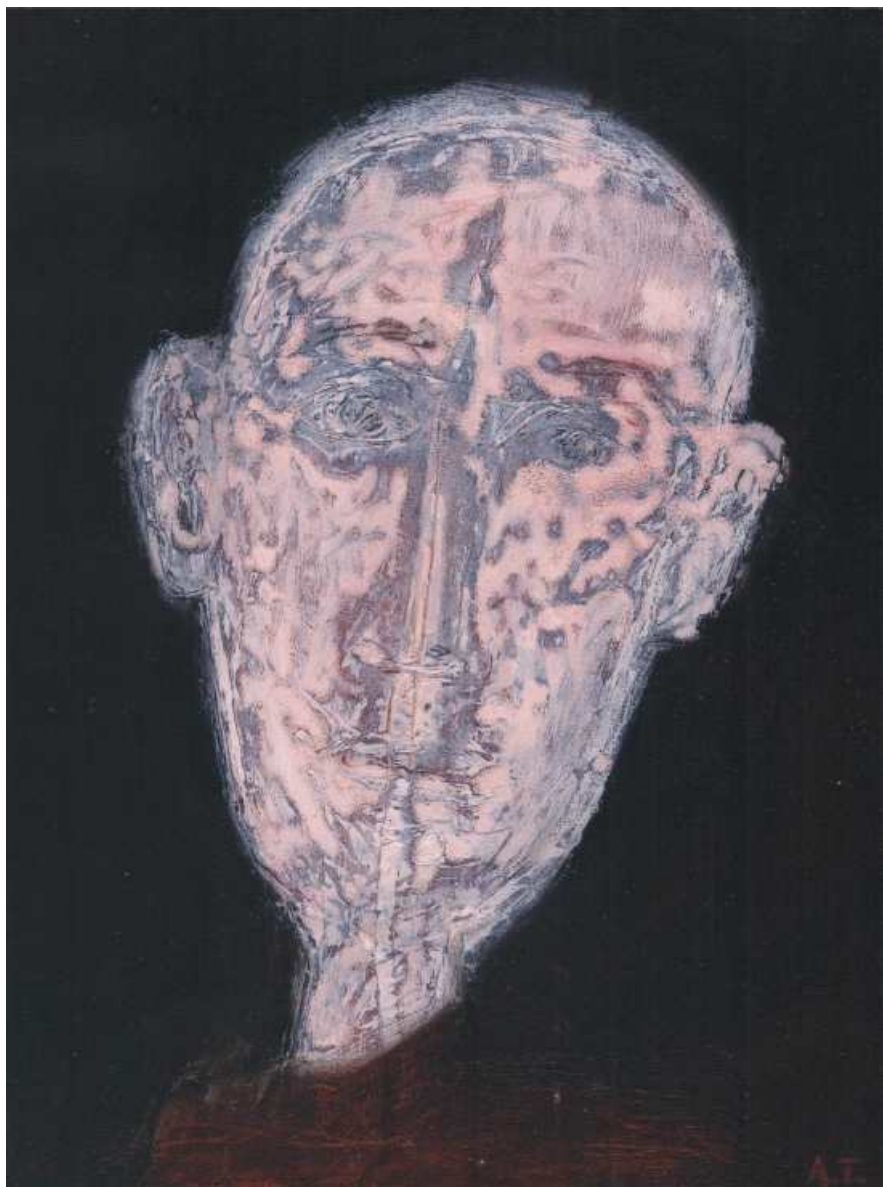
## Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
Andreas Titzrath: Aus dem Versteck.  
März/ April 2007, GAM | Galerie Obrist, Essen

© für die Bilder: Andreas Titzrath  
Mit einer Einführung von Juri Czyborra  
Text "Aus dem Versteck" von Andreas Titzrath  
Titelbild: Ohne Titel, 2006, Öl auf Holz, 24 x 18 cm

Kontakt:  
GAM | Galerie Obrist am Museum  
Kahrstraße 59, 45128 Essen  
[www.gam-essen.de](http://www.gam-essen.de)

Essen, März 2007



Ohne Titel, 2006  
Öl auf Holz  
24 x 18 cm



Jean II, 2003  
Öl auf Holz  
24 x 18 cm

# Zur Malerei von Andreas Titzrath

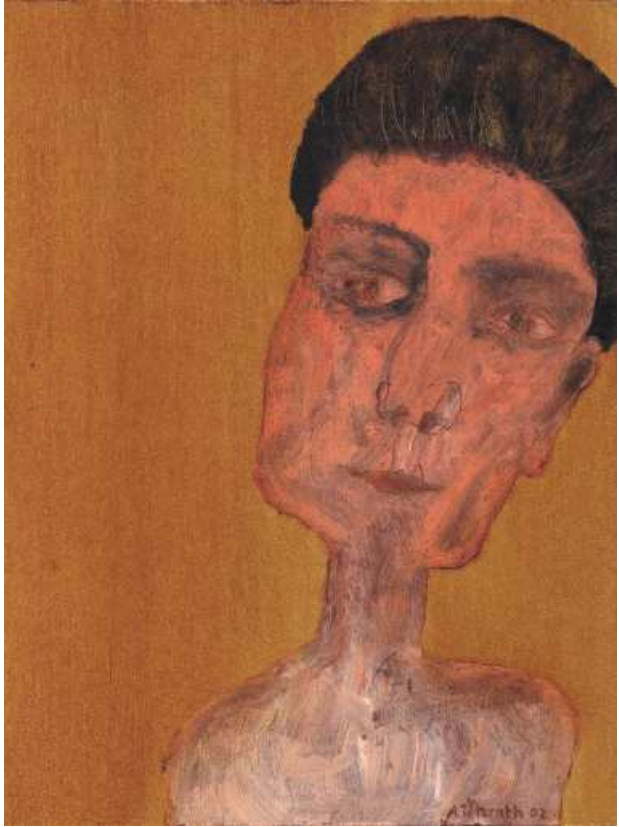
Wir kennen die Situation. Eben sind wir in einem unverfänglichen Gespräch oder in entspannter Atmosphäre, und unvermittelt zückt jemand seinen Fotoapparat. Auf einmal sind wir im Fokus, wir müssen reagieren, uns inszenieren. Der eine schamhaft berührt, ein anderer agiert extrovertiert, jeder so wie er ist.

Ein ebensolches Schicksal erleiden Titzraths Menschen: er setzt an im Moment der Unentschlossenheit. Zunächst malt er sie ganz aufgelöst, dann fährt er fort, entwickelt Konturen, Ausdruck, eine Mimik. Titzrath ist sich dabei seiner Verantwortung bewusst. Ganz behutsam hebt er ihre Schüchternheit auf, sie geben ein Stück ihrer selbst frei, ihre sympathischen Schrullen, ihre Verletztheit, ihr Egoismus. Aus der Mitte gerückt, treten sie aus dem Dunkeln hervor, einige leuchten heraus, andere Konturen setzen sich nur schwach ab. Die Tafeln machen sie zu Holzköpfen, und zu Ikonen. Unheilige Ikonen, sie erzählen uns keine Geschichten von großen Wundern oder Martyrien. Kleine Ikonen sind es, die uns die Anekdoten des Alltags denken lassen.

So kann aus der Versammlung skurriler Typen - wie in einem Jane Austen Roman - eine Dramatik entstehen, obwohl ja eigentlich nichts passiert. Titzrath trägt dabei dick auf, zumindest das Öl in mehreren Schichten. Die Züge der Augen und des Mundes kratzt er zart aus dem Farbauftrag, er imitiert die Spuren des Lebens. Die Farben changieren leicht, ganz wie wir auf die Figuren schauen. Die Töne mal erdig, mal fleischig, mal golden. Irgendwo zwischen Ikone und Karikatur, dem Heiligen und Profanen finden wir uns in Titzraths Welt wieder.



Ohne Titel, 2006  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm



Frau S., 2002  
Öl auf Holz  
24 x 18 cm



König, 2005  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm



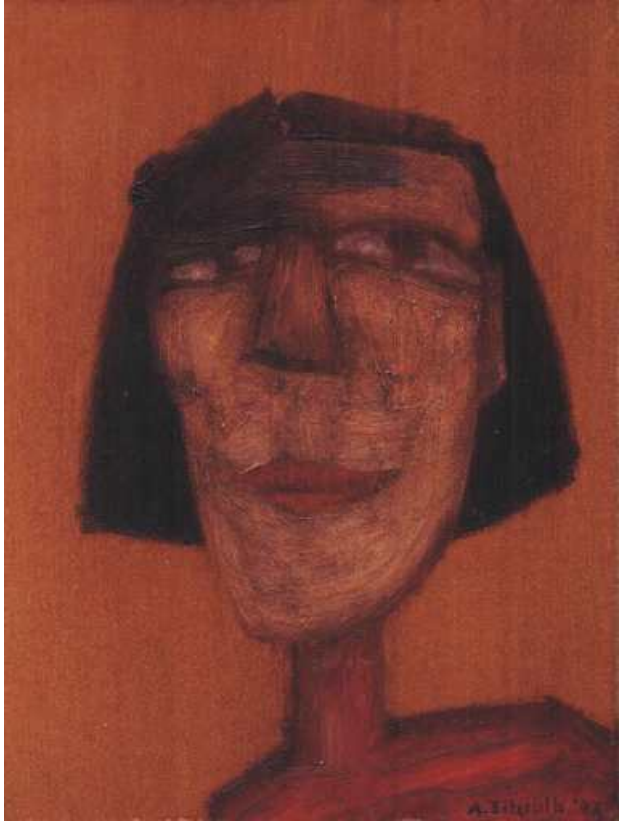
# Aus dem Versteck

Ein Gespräch

- Besucher: Guten Tag. Eine ziemliche Versammlung hier. Alles Köpfe, so besänftigend, einer schläft, alle andren kucken.
- A.T.: Ja, irgendwann mache ich Stilleben. Oder male diese imaginären Portraits wie Morandi seine Gefäße.
- Besucher: Kein einziger zeigt mehr Zähne.
- A.T.: Wozu der Schneid, ist das schad' drum?
- Besucher: Ja, schade um die Menschen hier. Der *Vorsitzende*, was hätte alles werden können, könnte doch mal aufstehen?
- A.T.: Der kann ruhig sitzen bleiben und sich freuen.
- Besucher: In den Schoß der Erde gelegt werden, um dann...
- A.T.: Um Gottes willen, das geht mir zu weit. So hat das *Der Seminarist* gelernt. Der Schwärmer. Der wird sich noch wundern. Aber *Die Fortgeschrittene* ist auch nicht zu beneiden. Leidet unter Appetitlosigkeit.
- Besucher: Und wo bleiben die Arme?
- A.T.: Die Ohren sind wichtiger.
- Besucher: Stimmt, diesen Figuren hier genügt ihre Anwesenheit. Was soll *Jean II.* auch tun.
- A.T.: Und der *König* hat's noch gar nicht gemerkt.
- Besucher: Es schimmern oft Farben und Formen durch, die gegen die Oberfläche stehen, Krapplack, Grün, seltsame Kanten.
- A.T.: Unter der obersten Schicht sind noch ganz andere Leute. Sie sind übermalt. Da waren Verformungen, Wüsten, nicht zum Aushalten. Die letzte Farbschicht ist dann wie Salbe, Neapelgelb, Kremserweiß und etwas Terra Pozzuoli. So geht's. Keine Heilung, aber wieder zusammengesetzt.
- Besucher: Was hindert denn den *Landlord* am völligen Verschwinden?
- A.T.: Das gewohnheitsmäßige Arbeiten und die roten Backen. Die habe ich viel zu rot gemalt und deshalb liest er mir gleich wieder Gottfried Benn vor:  
„Schon ein Libellenkopf, ein Möwenflügel /  
wäre zu weit und litte schon zu sehr.“  
Dabei ist er wahrscheinlich der einzige, der es anders sieht.
- Besucher: Weil er bisher mit der Fuchsjagd die Möglichkeit hatte...
- A.T.: Lassen sie uns noch ein Stück Stachelbeertorte nehmen.



Vorsitzender, 1996  
Öl auf Holz  
50 x 25 cm



Die Tänzerin, 2002  
Öl auf Holz  
20 x 15 cm



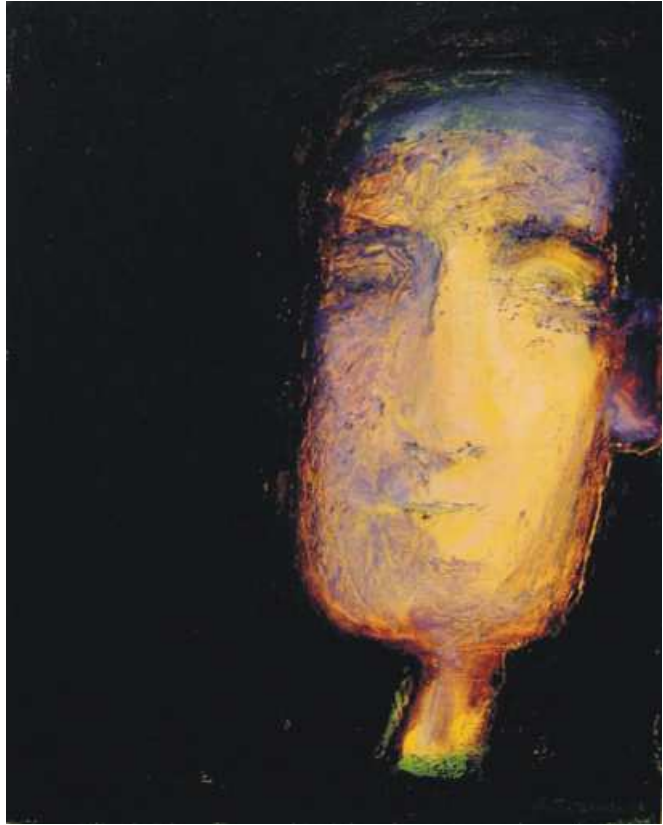
Königin, 2003  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm



Ohne Titel, 2006  
Öl auf Holz  
24 x 18 cm



Ohne Titel, 2006  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm

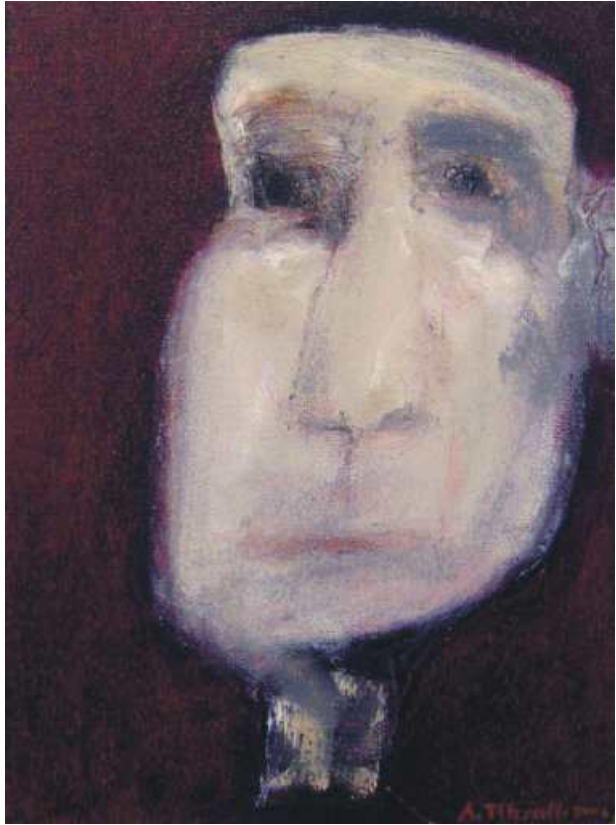


Ohne Titel, 2006  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm



Die Fortgeschrittene, 2006  
Öl auf Leinwand  
25 x 15 cm





Ohne Titel, 2006  
Öl auf Leinwand  
24 x 18 cm



Landlord, 2006  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm



Ohne Titel, 2006  
Öl auf Leinwand  
25 x 25 cm



Der Seminarist, 1999  
Öl auf Holz  
30 x 24 cm

Andreas Titzrath

1957 geboren in Essen,  
Studium an der Folkwangschule.  
Abschluß bei Prof. Günter Reker.

Lebt und arbeitet in Essen.

